

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Alfons Schwerter: Die Oldenburgisch-Münstersche Schweinezuchtgenossenschaft für das Amt Vechta in Dinklage. Man begann vor 100 Jahren ...

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Die Oldenburgisch-Münstersche Schweinezuchtgenossenschaft für das Amt Vechta in Dinklage

Man begann vor 100 Jahren . . .

VON ALFONS SCHWERTER

Im Oldenburger Großherzogtum wurden 1820 zum ersten Male Hengste gekört. 1861 folgte die Bullenkörung und 1888 führte man die Körung der Eber ein.

Die erste freiwillige Zuchtvereinigung im nordwestdeutschen Raum – Verein Ostfriesischer Stammviehzüchter – wurde 1878 gegründet. Mitte des vorigen Jahrhunderts bemühte sich die Oldenburgische Landwirtschafts Gesellschaft mit ihren Filialvereinen durch Abhaltung von Kreistierschauen um eine Förderung der Tierzucht. Auf dem Gebiet der Schweinezucht holte man sich vor allem edlere Rassen aus England. Mit dem englischen Edelschwein schuf man die erste Grundlage für den Übergang des alten, allzu wüsten und grobknochigen, spätreifen, Landschweines in ein fett- und fleischreiches, raschwüchsiges und feingebautes Tier. Im Dinklager landwirtschaftlichen Verein waren um die Förderung der Schweinezucht besonders G. H., Hörstmann, Bünne und der Gräflich von Galensche Pächter Kohorst aus Wulfenau führend tätig. Ab 1890 bemühten sich vor allem J. Fernerding, Ihorst und B. F. Schwegmann aus Schwege um die Schaffung eines Schweinezüchterverbandes.

Am 30. März 1894 kam die Gründung der „Oldenburgisch-Münsterschen Schweinezuchtgenossenschaft Dinklage“ in der Mäkelschen Gastwirtschaft unter der Versammlungsleitung von J. Fernerding zustande. (Im gleichen Jahre wurde auch die Ammerländer und die Löninger Schweinezuchtgenossenschaft gegründet). Zum Vorsitzenden wurde B. F. Schwegmann, Schwege, zum Stellvertreter H. gr. Sextro, Höne und zum Schrift- und Kassenführer A. Borgerding, Ihorst gewählt. Zu Vertrauensmännern wurden Fernerding, Ihorst, Böckmann, Bünne, Dwerlkotte, Schwege, Hachmöller, Carum, Hachmöller, Höne, Hachmöller, Märschendorf und Eveslage, Langwege, berufen. Da die Vertrauensmänner für einen bestimmten Bezirk zuständig waren, erkennt man jetzt und fortan die Ausdehnung der Dinklager Schweinezuchtgenossenschaft.

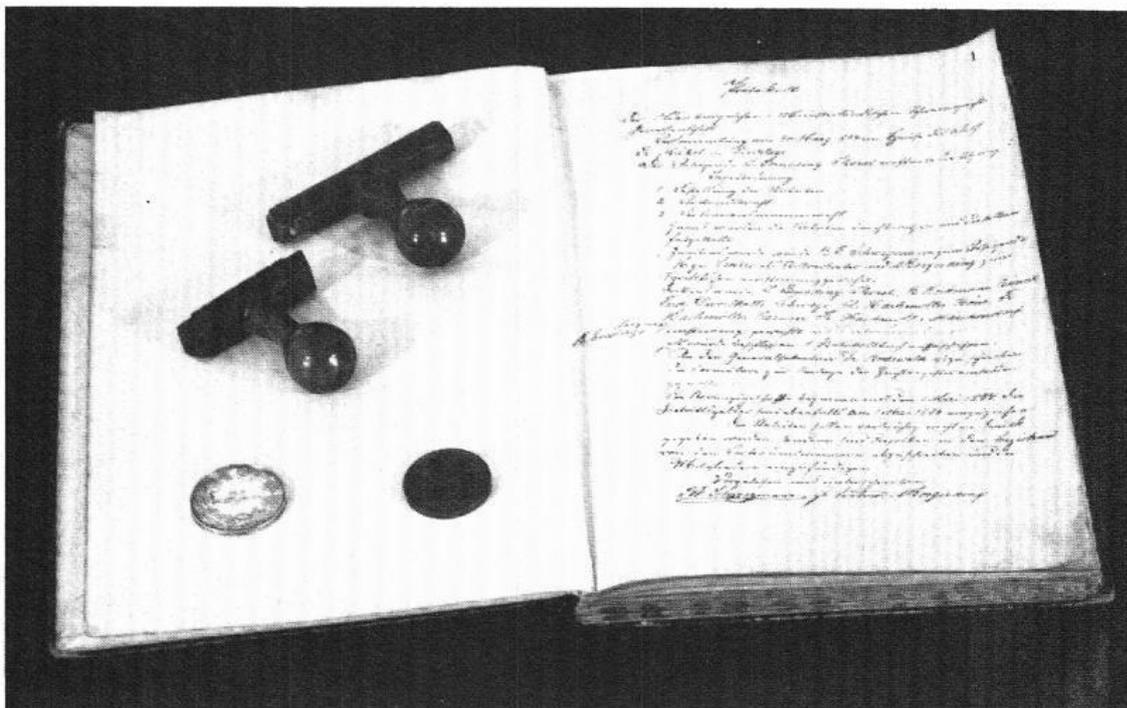
In der Satzung heißt es, daß man die Reinzucht des großen, weißen Edelschweines betreiben will. Dieses will man durch Körung, durch Revision der männlichen und weiblichen Tiere, durch Beschaffung reinblütigen Zuchtmaterials, durch Austausch guter Zuchteber, durch eine geordnete Zuchtbuchführung und durch Kennzeichnung der angekörnten Tiere und deren Nachkommen „im jugendlichen Alter“ erreichen. Die Mitglieder der Schweinezuchtgenossenschaft sollen besonders über zweckmäßige Haltung und Pflege der Zuchttiere belehrt werden. Viele Veranstaltungen und Schauen sollen beschickt und der Absatz zentral geregelt werden. Für alle nach auswärts verkauften Tiere sollen die Mitglieder 5 % vom Verkaufspreis und für alle im Zuchtgebiet bleibenden Tiere 3 % an die



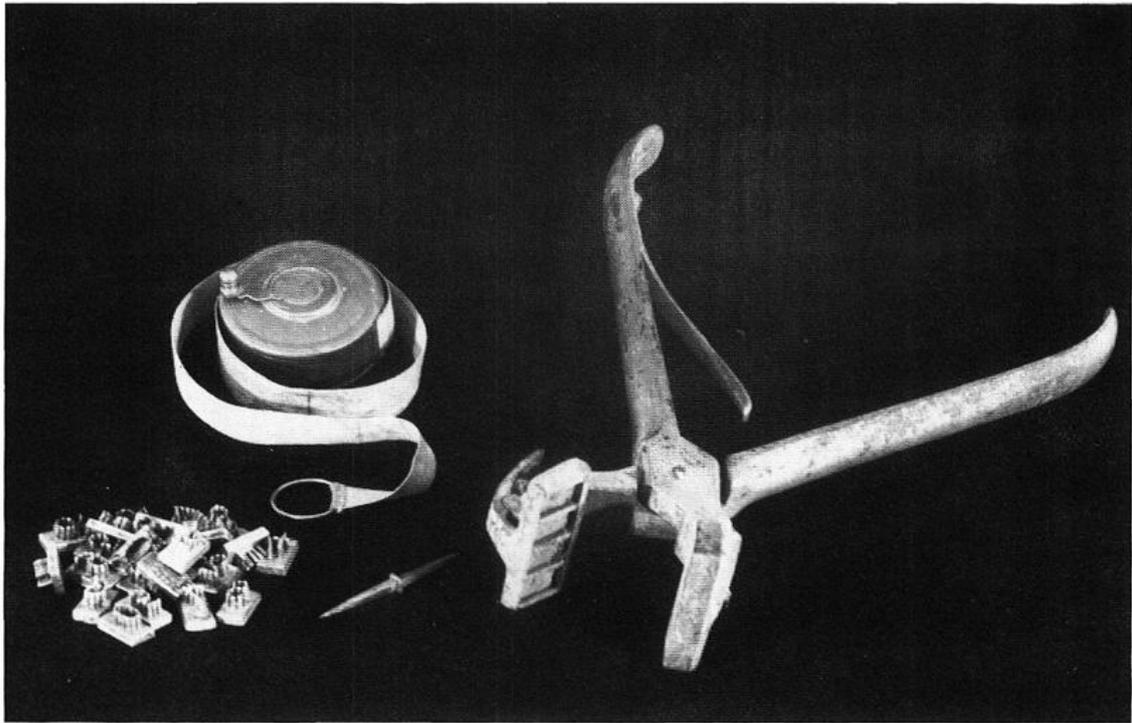
Vereinskasse abführen. Über die Aufnahme von Mitgliedern hatte der Vorstand zu entscheiden. Neumitglieder hatten laut Satzung ein Eintrittsgeld bis zu 100 Mark – 10 Mark wurden gefordert – zu zahlen. Außerdem mußte ein Jahresbeitrag von 3 Mark und für jeden ins Zuchtbuch aufgenommenen Eber 2 Mark und für eine Sau 1 Mark entrichtet werden. Weiterhin heißt es in der Satzung, daß alle zur Zucht bestimmten Tiere der Körkommission vorzuführen seien und die weiblichen angekörten Tiere durften nur von angekörten Ebern belegt werden. Der § 7 verlangte von den Mitgliedern eine ordnungsgemäße Führung der Zuchtbücher.

Am 1. Mai 1898 begann man mit der Körung der Tiere und der Aufnahme in das Zuchtbuch. Laut § 12 der Satzung waren für die Körung der Vorsitzende, sein Stellvertreter und der betreffende Bezirksobmann zuständig. In der Vorstandssitzung am 30. Mai konnte berichtet werden, daß bereits 40 angekörte Tiere in das Zuchtbuch aufgenommen seien. „Verschiedene Thiere ließen viel zu wünschen übrig. Die Qualität war im Allgemeinen mangelhaft“, so heißt es im Protokollbuch.

Bereits im Jahre 1895 schickte man zum ersten Male Tiere zur Landwirtschaftsausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft = DLG. Jedes Mitglied hatte dafür 20 Mark aufzubringen. Von jetzt an wurden die jährlich stattfindenden Ausstellungen der DLG mit Schweinen beschildet. Die Mitglieder der Schweinezuchtgenossenschaft konnten somit über die in DLG-Kreisen gestellten Anforderungen informiert werden. Im Bericht über die 11. DLG-Ausstellung 1897 in Hamburg heißt es: „Die Artländer Schweinezuchtgenossenschaft (Bottorf b. Menslage, Hamm.) und die Oldenburgisch - Münstersche (Dinklage) hatten erfreulichen Anlauf genommen.“ Und 1898 heißt es über die Dresdener DLG-Ausstellung: „Die zum erstenmal in der Gruppe ausstellende Ammerländer Genossenschaft,



Die 1. Seite des erhaltenen Protokollbuches mit Stempeln und Münzen



Tätowierzange mit Maßband

die Artländer und die Oldenburgisch-Münsterländer - Dinklager trugen III. und IV. Preise davon.“

Anfangs herrschte in der Genossenschaft ein reges Leben. Die Mitglieder erhielten kostenlos die „Mitteilungen Deutscher Schweinezüchter“. Dem Vorstände bewilligte man die Anschaffung eines Meßapparates und für die Werbung stellte man jährlich 300 Mark zur Verfügung. Vom Vorstand wurden junge Eber eingekauft und die Jungsauen mit einem Richtpreis von 150-200 Mark verkauft. Man trat der Oldenburger Landwirtschaftsgesellschaft mit einem Jahresbeitrag von 90 Mark als stimmberechtigtes Mitglied bei. Schon 1895 nahm man den „Schulvorsteher Lohaus als Ehrenmitglied“ in die Genossenschaft auf. Im nächsten Jahr weilte der Generalsekretär der Vereinigung Deutscher Schweinezüchter Dr. Kirsten in Dinklager zu Besuch.

Am 24. Juli 1898 faßte man den einstimmigen Beschluß, daß jedes Mitglied für eine Ausstellung „2 Thiere präparieren solle“. Für eine Beschickung der Internationalen Weltausstellung in Paris im Jahre 1900, mit Tieren, stellte man ernstliche Überlegungen an. Mit einer Umlage von 10 Mark pro Mitglied war man einverstanden. Am 26. April 1900 beschloß man bei „bei 4 Gegenstimmen, daß der Bezirk der Zuchtgenossenschaft über den ganzen Amtsverband Vechta erweitert werden soll.“

1903 setzte sich der Vorstand aus B. F. Schwegmann, H. gr. Sextro und August Wehage zusammen. Die Vertrauensmänner sind: für Ihorst = A. Borgerding, für Langwege = B. Eveslage, für Bünne = B. Böckmann, für Höne und Carum = B. Kathmann und für Märschendorf und Bahlen = Fr. Hachmöller. Von jetzt an scheint sich in der Dinklager Schweinezuchtgenossenschaft eine Krise anzubahnen, da man mit den „in den Richterkrei-

sen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft herrschenden Anschauungen“ nicht einverstanden war. Die Mitgliederzahl nahm ab und im Jahre 1907 wurden nur 4 Tiere neu in das Zuchtbuch aufgenommen. Schon in den nächsten Jahren zeigte sich bereits ein Aufwärtstrend, da man „von der Notwendigkeit der Wiedereinführung des Blutes von robusteren veredelten Landschweinen überzeugt und diese Maßnahme in Angriff genommen hatte.“ Diese Epoche fällt mit der starken Ausdehnung der Schweinemast im Kreise Vechta zusammen. Interessant ist es, daß im Protokollbuch in der Zeit vom 18. Januar 1903 bis zum 20. September 1912 keine Eintragung vorgenommen worden ist.

Die bisher in Dinklage abgehaltenen Mitgliederversammlungen finden ab dem 21. September 1912 fast regelmäßig in Holdorf statt. In dieser Versammlung bleibt B. F. Schwegmann Vorsitzender. Neu gewählt werden Colon Meyer in Nellinghoff und Colon B. gr. Broermann im Hofe bei Damme. Zu Vertrauensmännern werden B. Kathmann, Carum, Colon Chr. Fernerding, Ihorst, Colon Hardinghaus, Hardinghausen, Heuermann Witte in Wahlde und Heuermann Moormann in Langwege bestellt.

Am 21. Februar 1913 beschließt man, daß die Genossenschaft gerichtlich eingetragen werde soll und daß der Verein für die demnächstige Dammer Tierschau für den besten Eber und für die beste Sau je eine silberne Medaille verliehen wird. Ferner wird eine Kommission zur Abänderung der Satzung, bestehend aus dem Vorstände und den Mitgliedern Schockemöhle, Ondrup, Knollenberg, Neuenkirchen und Blomendahl, Grambke, gebildet.

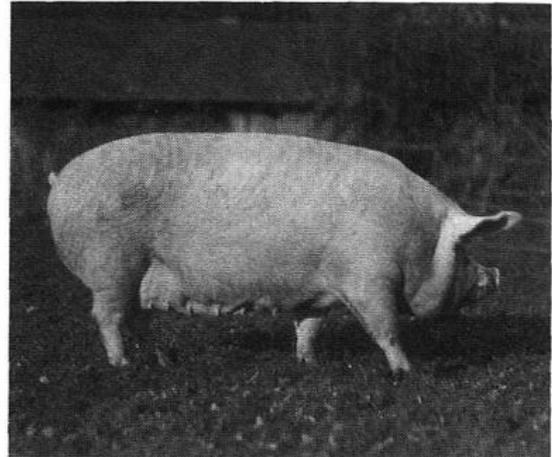
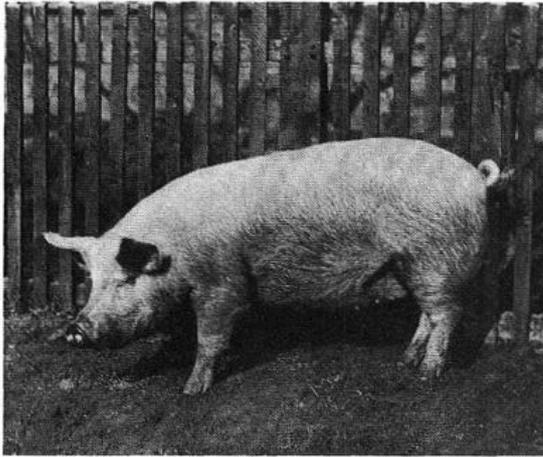
In der Versammlung am 7. Januar 1914 sind von den 50 Mitgliedern 31 anwesend. Der Revisionsbericht der Landwirtschaftskammer Oldenburg wird zur Kenntnis genommen. Im Protokollbericht heißt es, daß Prof. Dr. Fröhlig, Göttingen, in seiner Untersuchung gesagt habe „Die größte Aufmerksamkeit muß der Züchter lenken auf regelmäßige Blutlinien und sich unter anderem hauptsächlich vor Inzucht hüten.“ In der Vorstandswahl wurde B. F. Schwegemann, Jos. Meyer und B. gr. Broermann bestätigt und neu als Beisitzer Zeller Clemens Rosenbaum, Westerbakum und Kötter Theodor Busse, Büschel, gewählt. An diesem Tage wird die Satzung durch eine eigene Körordnung ergänzt. Sie soll an dieser Stelle wiedergegeben werden, da sie das „Zuchtziel“ der Dinklager Schweinezuchtgenossenschaft sehr gut aufzeigt.

Körordnung

§ 1 In der Zuchtordnung der Oldenburg - Münsterländischen Schweinezucht Genossenschaft werden nur Tiere eingetragen, welche vom Vorsitzenden oder Baufragten angekört worden sind. Tiere unter 6 Monate sind von der Körung ausgeschlossen. Die Körung ist beim Vorsitzenden oder zuständigen Vertrauensmann nachzusuchen und erfolgt am Wohnorte des Mitglieds.

§ 2 für die Beurteilung der Tiere sind folgende Grundsätze maßgebend:

1. Die Tiere müssen durchaus gesund und derb sein.
2. Bleibt bei einem Stamm die Durchschnittsgröße eines Wurfes durch zwei Generationen unter 8, so sind die Nachkommen von der Weiterzucht auszuschließen.



Zwei typische Zuchtsauen nach dem 1. Weltkrieg

3. Große Länge der Tiere gilt aus Vorzug, soweit bei ihr voller Schluß hinter der Schulter, genügende Brusttiefe und volle, tiefe Schinkenbildung vorhanden sind.
4. Der Kopf soll mittellang, in Stirn und Genick breit sein und eine mittelbreite, nicht zu spitze, sondern eher vorne sich verbreitende Schnauze haben. Die Stirnlinie soll, seitlich betrachtet, leicht sattelartig eingesenkt und keinesfalls zwischen Stirn und Schnauze schärfer als 120 Grad gewinkelt sein.

Die Backen sollen kräftig entwickelt sein, dabei aber nicht zuviel loses Fett aufweisen. Fehlerhaft sind tiefliegende Augen und unbehaarte Augenringe. Die Ohren dürfen nicht zu klein sein, müssen einen schlanken Schnitt haben, in ihrer Spitze sich etwas erheben und als Zeichen einer genügenden Behaarung eine Haarfranse aufweisen. Der Unterkiefer darf nicht vorstehen.

Der Rücken soll lang, breit und leicht gewölbt, besonders auch in der Nierenpartie breit herausgebildet sein. Die Kruppe muß etwas abfallen. Der Schwanz soll fein behaart, gut geringelt und im Ansatz recht kräftig sein.

Die Beine müssen kräftig und trocken sein. Einwandfreier Gang und Stand und volle tiefe Bemuskelung sind besonders wichtig. Lose Fettbehänge an den Schinken und ein plötzliches Absetzen der Muskeln oberhalb Sprung- und Kniegelenk sind fehlerhaft. Die Klauen müssen verhältnismäßig klein und die Bänder und Sehnen so straff sein, daß ein Durchtreten in der Fessel nicht vorkommt. Rücken- und Seitenfalten gelten als Fehler.

Die Behaarung muß eine gleichmäßig dichte sein und edles glattes Haar aufweisen. Gewelltes Haar und Haarwirbel gelten als Schönheitsfehler, schließen aber die Ankörung der Tiere nicht aus.

Diese am 7. Januar beschlossene Satzungsänderung wurde am 30. Januar 1914 in das Vereinsregister des Vechtaer Amtsgerichtes eingetragen und war von folgenden Mitgliedern unterschrieben worden:

B. F. Schwegemann, Chr. Fernerding, J. Busse, B. Gr. Broermann, Cl. Rosenbaum, G. Witte, auf der Tange, H. Hardinghaus, A. Ansmann, Knollenberg, Huesmann, Wirt Blomendahl, H. Moormann, H. Hülsmann, J.

Hülsmann, J. Grefenkamp, H. Gr. Hackmann, Fr. Böckmann, B. Escherhaus, H. Ekermann, Pächter Cl. Ansmann, J. Bohne, H. Mescher, J. Möller, J. Strunk, Ferd. Ansmann, J. Meyer, G. Ansmann, J. Ortman, Pille und F. Westermann.

Leider wurde die aufblühende Arbeit der Dinklager Schweinezuchtgenossenschaft durch den Ausbruch des 1. Weltkrieges jäh unterbrochen. In der Zwischenzeit hatte man bei der Lohner Spar- und Leihbank einen Kredit von 1000 Mark aufgenommen. Wenngleich auf der Mitgliederversammlung am 8. Dezember 1914 den Züchtern G. Witte, Wahlde und F. Lampe, Grambke vom Vorsitzenden ein von der DLG gestiftetes „Ehrendiplom für hervorragende Leistung auf dem Gebiet der Schweinezucht“ überreicht werden konnte, so stand diese Zusammenkunft schon unter der Kriegseinwirkung, denn man handelte die Bedingungen für die Gerstenlieferung für 200 Mastverträge mit Herrn Heyens aus, der vom „Reichs-marine-Fiskus“ erschienen war. Am 3. Februar 1915 wird der Antrag der Stadt Rüstringen wegen einer Fleischversorgung beraten und am 4. März 1915 erhält man von der Marine Futter für 105 Sauen. Da das Schwein als „Kornfresser“ ein Konkurrent des Menschen ist, kann man sich vorstellen, daß der Schweinebestand stark dezimiert werden mußte. In den nächsten Kriegsjahren findet man im Protokollbuch keine Eintragungen.

Nach den Kriegswirren fand die erste Versammlung wiederum bei Blo-mendahl in Holdorf am 1. April 1919 statt. Die §§ 7 und 12 wurden geändert. Der Mitgliedsbeitrag wurde von 3 auf 5 Mark, die Neuaufnahmegebühr von 10 auf 20 Mark, und die Eintragungen in das Zuchtbuch bei Ebern von 2 auf 4 und bei Sauen von 1 auf 2 Mark heraufgesetzt. Einstimmig beschloß man das Eintragungsalter für Eber von 7 auf 6 Monate herunter zu setzen. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt, für Busse, Büschel kam H. Hardinghaus in das Vorstandsgremium. Folgende Vertrauensmänner wurden bestellt:

Für Damme = Hub. Jost Enneking, Dümmerlohausen

Für Handorf/Holdorf = B. Escherhaus, Handorf

Für Ihorst = Chr. Fernerding, Ihorst

Für Fladderlohausen = Cl. Ansmann, Fladderlohausen

Für Neuenkirchen/Wahlde = Jos. Hülsmann, Wahlde

Für Steinfeld/Lohne = Möller Haskamp, Holthausen

Für Vechta/Calveslage = L. Kathmann, Calveslage

Zum 25jährigen Bestehen des Vereins wurde beschlossen, einen namhaften Redner zu laden. „Sollten sich jedoch Mittel und Wege finden, eine größere Summe für Prämierungen bereitstellen zu können, so soll eine Ausstellung von Ebern und Sauen stattfinden.“ Dieses scheint nicht gelungen zu sein, denn im Protokollbuch spricht man nur von einer Festversammlung bei Melchers in Vechta. Die Grüße der Landwirtschaftskammer überbrachte Ökonomierat Averdam, Stukenborg, Direktor Lohaus von der Dinklager Landwirtschaftsschule gab den geschichtlichen Überblick und den Festvortrag hielt Landw. Rat Krogmann aus Oldenburg. Ferdinand Bernhard Schwegemann, der 25 Jahre der Schweinezuchtgenossenschaft vorstand, leitete diese Festveranstaltung. Am 3. Dezember 1919 starb er, fast 65 Jahre alt.

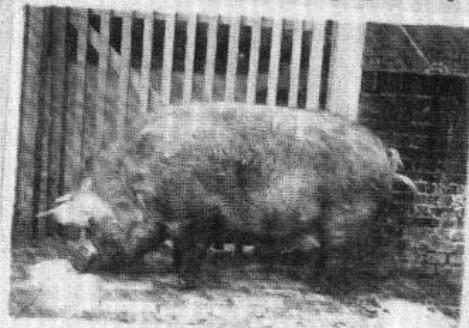
In der außerordentlichen Generalversammlung am 31. Januar 1920 wurde H. Hardinghaus zum neuen Vorsitzenden gewählt. Bernard Schwegemann,

Old - Münsterländische Schweinezuchtgenossch.

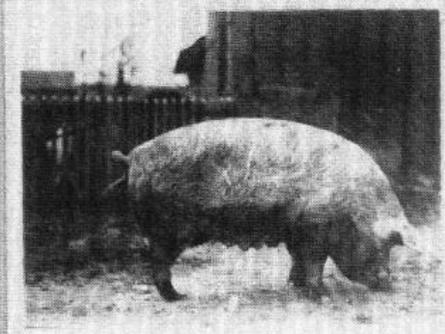
Stammzucht der Gräflich-Speeschen Gultsverw.
Franz Wehage Horst.



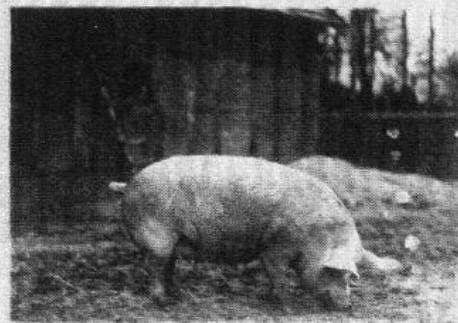
Tante 961
Vater: David 173 Mutter: Dora 69
1910 I Preis Tiersehau
bis jetzt in 6 Häfen 69 Tadel.



Faustus 189
1915 Ia Preis u. Kammerpreis
1926 Ia Staatspremie



Dora I 957
Vater: Glucke 169 Mutter: Dora 956
1925 Ia Preis u. Ehrenpreis
brachte in 6 Häfen 75 Tadel



Gold helle 1180
Vater: K. 15 Vater: Rainüt 189 Mutter: Tante 961

Oldenburg-Münsterländische
Schweinezucht-Genossenschaft Dinklage

Oldenburg-Münsterländische
Schweinezucht-Genossenschaft
für das Amt Vechna e. V.

Die vom Verein geführten Stempel

Langwege, wurde Geschäftsführer. Per 1. Januar 1920 hatte man einen Mitgliederbestand von 87, ein Guthaben von 840,90 Mark und einen Bestand von 189 Sauen und 17 Ebern. An diesem Tage beschloß man die Abhaltung einer Zuchtviehauktion für das Frühjahr am Holdorfer Bahnhof. Diese Versteigerungen fanden etwa alle zwei Jahre statt und ab 1930 wurde jedes Jahr eine Zuchtviehauktion entweder in Holdorf oder in Nellinghof abgehalten. Der Auktionator war. B. Johanning, Holdorf. Die Mitglieder konnten die Tiere zum Verkauf anbieten, sie hatten aber auch die Gelegenheit, vom Vorstände im Jeverlande und im Ammerlande aufgekaufte Zuchttiere zu erwerben. Zum Ankauf von Zuchttieren bewilligte man am 31. Januar 1920 10.000 Mark. Am 28. Juli 1920 wendet sich die DLG an den Vorstand der Zuchtgenossenschaft und teilt mit, daß die Bulgarische Landwirtschaftliche Gesellschaft insgesamt 30 weiße deutsche Edelschweine ankaufen will. Sie fragt an, ob, wann und zu welchem Preis geliefert werden kann.

Die Inflationszeit wird deutlich in dem Beschluß vom 4. Mai 1922. Man bewilligt für die Neuenkirchener Tierschau zwei Ehrenpreise von je 25.000 Mark.

In der Versammlung am 17. März 1924 wird Hardinghaus wieder gewählt. Sein Stellvertreter wird Fernerding, Ihorst und zu Beisitzern wählt man B. Schwegemann, A. Rosenbaum und Meyer, Nellinghof, der 1926 von Thammann abgelöst wird. Man bildet 8 Bezirke und zu Vertrauensmännern werden bestellt:

Fritz Möller für Neuenkirchen, Wirt Blomendahl für Holdorf, Zeller August Pille für Langwege, Zeller Jos. Wehage für Bünne, Alw. Rosenbaum für Bakum, Meyer-Hüdebak für Nellinghof, Colon Hackmann für Rüschen-dorf und Zeller Möhlenhaskamp für Holthausen.

1925 sind von 80 Mitgliedern nur 9 anwesend. Der Bestand an Sauen ist auf 99 und der der Eber auf 11 zusammengeschrumpft. Von der Landw.-Kammer erhält man für 7 importierte Eber 350 Reichsmark Zuschuß.

Beginnt jetzt eine Krise?

Im Protokoll vom 5. Februar 1926 heißt es zum Schluß, daß Herr Kühling einen längeren Vortrag hielt „zwecks Zusammenarbeitens Südoldenburger in dem Typ eines Edelschweines mit vorwärtsstrebenden Ohren Ammerländer Schlages.“ Es muß angenommen werden, daß es sich um Georg Kühling, Rechterfeld, handelte, der am 19. April 1926 die Gründungsversammlung der Schweinezucht-Genossenschaft zur Züchtung des Südoldenburger Schweines im Amte Vechta in Ahlhorn leitete mit dem Ziel, das „veredelte Landschwein“ zu züchten.

Von jetzt an sind die Mitgliederversammlungen nur noch schwach besucht, es sind 7-16 anwesend. Am 20. Oktober 1926 muß in einer außerordentlichen Veranstaltung eine Körungskommission gewählt werden, die aus Julius Thammann als Obmann, Heinrich Hardinghaus, Herm. Többe-Schwegemann, Franz Wehage und Lammerding besteht.

Nach der DLG-Ausstellung in Dortmund gibt der Vorsitzende am 20. 6. 1927 einen Bericht. Im Protokollbuch heißt es, daß man auf dieser Ausstellung gut abgeschnitten habe“, und einigten uns darin unser Zuchtvieh weiter verfolgend, weiter zu züchten und uns nicht mit anderen Genossenschaften zusammenarbeitend auf Abwege führen zu lassen. Wir sind überzeugt in dem Gedanken, daß unser Schwein das Schwein der Zukunft ist.“



DLG Annerkennungs-Urkunde

Fängt trotz allem der Genossenschaftsgeist an zu schwinden? Wegen der anstehenden DLG-Schau in Leipzig beschließt man am 24. Januar 1928: „Sollte jemand aus der Genossenschaft selbst ausstellen wollen, so kann er das, der Besitzer muß aber prozentual die Kosten selbst tragen.“ Wozu dieser Beschluß? Ein Jahr vorher hatte man auf der DLG-Ausstellung in Dortmund einem Mitglied, das mit Postkartenbildern „Eigenwerbung für seine Zucht“ machte, dieses strengstens untersagt. Zum Schluß der Veranstaltung am 24. Januar 1928 legt Hardinghaus seinen Vorsitzeposten nieder. Daraufhin stellt auch Chr. Fernerding, der am 3. Februar 1927 zum Stellvertreter gewählt worden war, sein Amt zur Verfügung und schlägt zum stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Hardinghaus vor. Die Versammlung entschied so und wählte Direktor Kruse, Damme, zum Vorsitzenden, der am 18. Februar 1930 von Land.-Rat Meyer, Dinklage, abgelöst wurde.

Erfreulich beginnt der Bericht am 6. Dezember 1928 über die Leipziger DLG-Schau „unsere Genossenschaft stand nur um einen Bruchteil von einem Punkt hinter dem ersten Konkurrenten. Die Schweine hätten im Typ und in der Form einen vorteilhaften Eindruck gemacht.“ Auf folgende Fehler müsse aber hingewiesen werden: „Zu enges Becken, keine tadellose Beinstellungen, wenig Muskeln in der Schulterpartie, hauptsächlich zu loses Fleisch und zu starke Mast.“ Man wehrt sich gegen eine Mast- und Versuchsanstalt, die in Oldenburg eingerichtet werden soll, obwohl man ein Jahr später bereit ist, 25 kg schwere Tiere an die Versuchsanstalt auf Gut Karlshof zu schicken,“ da die Bedingungen nicht ungünstig sind und der Züchter ein Interesse an dem Mastversuch haben wird.“ Am 29. November 1929 beschließt man „der Gründung eines Zweckverbandes für das Amt Vechta und eines Südoldenburger Schweinezuchtverbandes beizustimmen.“ Nach Wiese schlossen sich die Bezirksverbände bereits 1926 zum Südoldenburger Schweinezuchtverband zusammen, deren Obmann Alosy Thie, Hemmelte, wurde.

Man sollte hier erwähnen, daß das Amt Vechta jedes Jahr bei Wilke in Lohne eine Schweineprämierung abhielt. Der beste Eber wurde mit 200 RM Prämie bedacht.

Zu Kruses Zeiten bemühte man sich um ein neues Absatzgebiet im Lembrucher-, Lemfördenener- und Hunteburger Raum. Leider schlugen die nach dorthin verkauften Tiere nicht besonders gut ein. Die heimischen Mäster waren von dem „Edelschwein“ nicht besonders begeistert. „Es ist zu empfindlich, zu langsam in der Anfangsmast, zu feinknochig, zu kurz, hat nicht genügend Fleischmasse, es ist einfach zu edel.“ War zu viel Inzuchtblut in den Schweinebeständen der Dinklager Schweinezuchtgenossenschaft? Herr Gustav Annen aus Handorf, der in einer Doktorarbeit die Blutlinien und einzelne Stämme untersucht hat, kam zu diesem Ergebnis. In der Nazizeit – am 14. März 1933 findet man die letzte Eintragung im Protokollbuch – begann die Zentralisation der Zuchtverbände. Am 28. August 1935 fand in Holdorf die „befohlene Auflösungsversammlung“ statt. Von der Hauptabteilung II der Landesbauernschaft Oldenburg waren der Abteilungsleiter Hobbie und der Stabsleiter Lammers, von der Oldenburger Schweinezuchtgesellschaft Oberlandw.-Rat Krogmann und Landesfachwart für Schweine Bauer Wichmann, Hiddigwaren, erschienen. 36

Mitglieder waren anwesend. Das von Dr. Hille geführte Protokoll soll im zweiten Teile wörtlich wiedergegeben werden.

Tagesordnung:

- I. Auflösung der Genossenschaft
- II. Verschiedenes

Der Vorsitzende eröffnet um 11 Uhr die Versammlung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung fest.

Punkt I: Auflösung der Genossenschaft.

Nach eingehender Besprechung verschiedener Fragen wird die Auflösung und Löschung der Genossenschaft einstimmig beschlossen. Die Mitglieder werden der Abteilung A Edelschweine des Oldenburger Schweinezuchtverbandes (Landesverband) angeschlossen und der alte Vorstand wird beauftragt, die Löschung der Genossenschaft beim Amtsgericht Vechta alsbald vorzunehmen.

Punkt II: Verschiedenes.

Die technische Einrichtung wird eingehend besprochen und beschlossen, Herrn J. Niefeld, Langwege, dem Landesbauernführer als Mitglied des Beirates des Oldenburger Schweinezuchtverbandes vorzuschlagen.

Schluß der Versammlung 11.45 Uhr.

Landesfachwart für die Gruppe Schweine
Vorsitzende:

Als Führer der Niederschrift
Geschäftsführer:

.....
(Wichmann)

.....
(W. Hille)

Oberlandeswirtschaftsrat:

.....
(Krogmann)

Am 23. September 1935 erschienen die Vorstandsmitglieder Meyer, Wehage, Schwegmann, Hardinghaus und Thamann beim Vechtaer Amtsgericht und erklärten:

1. daß mit Beschluß der Mitgliederversammlung vom 28. August 1935 die Oldenburgisch-Münstersche Schweinezuchtgenossenschaft aufgelöst sei,
2. daß eine Liquidation nicht erfolgt sei, da weder Vermögen noch Verbindlichkeiten vorhanden seien.

In den ersten 25 Jahren des Bestehens der Dinklager Schweinezuchtgenossenschaft wurden folgende Züchter mit Preisen bzw. Prämien ausgezeichnet:

Aussteller:	Ort der Ausstellung bzw. Vorführung:	Zeit der Ausstellung oder Vorführ.	Erzielte Auszeichnungen:
Zeller H. Ansmann in Wahlde	Staatl. Eberprämier.	1914 u. 1915	2 Staatspr. für 2 Eber.
Zeller Aschern-Carum	Bezirkstiersch.-Carum		I. Preis für 1 Sau.
Zell. B. Böckmann-Bünne	Ausstell. d. D. L. G. Cöln	1895	1 Anerkenn., für 1 Sau.
Zimmermstr. Böckmann in Holdorf	Staatl. Eberprämier.	1914	1 Staatspr. für 1 Eber.
Kol. Bohne in Bieste	" "	1914	1 " " " 1 " "
Kol. gr. Brörmann Damme	Landestiersch. Oldbg.	1900	2. Preis für 1 Sau.
	Staatl. Prämier.	1913	1 Staatspr. für 1 Eber
Eign. Th. Busse Büschel	Staatl. Eberprämier.	1915 u. 1916	4 " " " 4 " "
B. Dwerlkotte Langwege	Bezirkstiersch.-Essen		2. Preis für 1 Sau.
B. Eveslage Langwege	Bezirkst. in Dinklage	1903 u. 1905	2 I. Preise für 2 Sauen.
	" " Steinfeld	1896	I. Preis für 1 Sau.
	Ausst. D. L. G. Cöln	1895	I. " " " 1 " "
	" " " Berlin	1894	Anerkenn. für 1 Sau.
	" " " Stuttgart	1896	II Preis für 1 Sau.
I. Ferneding Ihorst.	Bezirkstierschauen	1891, 92, 93 und 1894	2 I. Preise für Sauen
	Ausstell. d. D. L. G.	1891, 94 u. 1895	2 II. " " " " "
			1 I., u. 2 II Pr. für Sauen.
Kött. Frye, Langförden	Staatl. Eberprämier.	1915	1 Staatspr. für 1 Eber.
GöttkeKrogmaann, Kroege	" "	1914 u. 1915	2 Staatspr. für 2 Eber.
Zeller Fr. Hachmüller	Ausstell. d. D. L. G. Berlin	1894	2. Preis für 1 Sau.
	Landestiersch. Oldbg.	1900	3 Preis für 1 Sau.
Zeller Cl. Hachmüller	Ausstell. d. D. L. G. Berlin	1894	1 Anerkenn., für 1 Sau.
in Höne	Bezirkst. in Dinklage	1893	II. Preis für 1 Sau.
Kolon Hardinghaus		1915, 16, 17 u.	
in Hardinghausen	Staatl. Eberprämier.	1918	6 Staatspr. für 6 Eber
Kol. Johanning, Holdorf	Landest. Oldenburg	1900	III. Preis für 1 Sau
Kötter Jost-Enneking			
Dümmerlohausen	Staatl. Eberprämier.	1914	1 Staatspr. für 1 Eber
L. Kathmann Calveslage	" "	1915 u. 1916	2 Staatspr. für 2 Eber
Kuhlmann Ellenstedt	Landest. Oldenburg	1900	III. Preis für 1 Sau
Pächter Lohmann Ihorst	Staatl. Eberämier.	1917	1 Staatspr. für 1 Eber
" Meyer-Hödebeck		1916, 17 u.	
Nellinghof	" "	1918.	3 " " " 3 " "
Kol. F. Meyer Nellinghof	" "	1914 u. 1915	2 " " " 2 " "
Zeller W. Middendorf	Ausstell. D. L. G. in Cöln und Hamburg	1895 u. 1896	Ein II. und ein III. Preis für 2 Sauen
Bünne	Staatl. Eberprämir.	1914, 15 u. 1916	5 Staatspr. für 5 Eber
Möhlmann Nellinghof	" "	1917 u. 1918	2 " " " 2 " "
Möller Neuenkirchen	" "	1912	1 " " " 1 " "
Moormann Langwege	" "		

Zeller A. Pille Langwege Rosenbaum Wst. Bakum B. F. Schwegmann Schwege	Staatl. Eberpräm. " " " Ausstll. d. D. L. G., Bezirkstierschauen u. Landestierschau	1914 u. 1915 1914 u. 1916 1891—1903 1900	2 Staatspr. für 2 Eber. 2 Staatspr. für 2 Eber 9 I. Preise, Sæmmelpr. u. Ehrenpreise 8 II. Pr. 4 III. Pr 7 IV. u V. Pr u. Anerkenn. für Sauen
Derselbe H. gr. Sextro Höne Kötter Strunk Holdorf Westerhof Gut-Füchtel Pächt. G. Witte in Wahide	Bezirkstierschau und Staatl. Eberprämier. Bz. u. Landestierschau Staatl. Eberprämier. Landest Oldenburg Staatl. Eberämier.	1903, 1904, und 1905 1895 u 1900 1914 1900 1909—1916	2 I. Preise u. 2 Staats- prämien für Eber I. Preis u. III. Pr für Sauen 1 Staatspr. für 1 Eber. 1 Anerkenn., für 1 Sau. 12 Staatspr. für Eber

Über den jährlichen Bestand an angehörten und eingetragenen Zuchttieren und den Zu- und Abgang derselben, gibt die nachstehende Aufstellung die wünschenswerte Auskunft.

Jahr	Best. a. Jahresanf.	Zugang	Abgang	Best. a. Jahresschl.
1894	70		7	63
1895	63	27	32	58
1896	58	73	65	66
1897	66	18	41	43
1898	43	12	19	36
1899	36	11	16	31
1900	31	48	9	70
1901	70	18	14	74
1902	74	13	51	36
1903	36	13	27	22
1904	22	18	25	15
1905	15	11	12	14
1906	14	10	11	13
1907	31	4	7	10
1908	10	14	15	9
1909	9	6	11	4
1910	4	9	7	6
1911	6	10	9	7
1912	7	43	7	43
1913	43 Sauen 16 Eber	107 Sauen 20 Eber	8 Sauen 16 Eber	142 Sauen 20 Eber
1914	142 Sauen 20 Eber	28 Sauen 26 Eber	64 Sauen 4 Eber	106 Sauen 42 Eber
1915	106 Sauen 42 Eber	3 Sauen 21 Eber	32 Sauen 29 Eber	77 Sauen 34 Eber
1916	77 Sauen 34 Eber	17 Sauen 16 Eber	44 Sauen 29 Eber	50 Sauen 21 Eber
1917	50 Sauen 21 Eber	26 Sauen 5 Eber	34 Sauen 13 Eber	42 Sauen 13 Eber
1918	42 Sauen 13 Eber	32 Sauen 2 Eber	10 Eber	74 Sauen 5 Eber

Durch Zufall wurden auf dem Hofe des Bauern Schulte-Schwegmann in Langwege Beitrittserklärungen zur Oldenburgisch-Münsterschen Schweinezuchtgenossenschaft gefunden. Für folgende Personen liegt diese Erklärung vor:

(Die Aufzählung erfolgte nach Eintrittsdatum und -monat)

1915 traten ein:

Ludwig Kathmann, Calveslage
Clemens Koldehoff, Calveslage
Georg Menke, Büschel
J. Thöle, Spreda

1916 war es:

G. Feldhaus, Visbek

1917 folgte:

Heinr. Schwegemann, Langwege

1918 waren es:

H. a. d. Tange, Dümmerlohausen
H. Herbers
Jakob Middelbeck, Dinklage-Wiek

1919 waren es:

August Wehage, Langwege
H. Kenkel, Langwege
August Kümper, Dümmerlohausen
August Nietfeld, Schwege
Josef Eveslage, Langwege
Arnold Westendorf, Bünne
H. Aßmann, Schwege
Wilhelm zu Amtern, Amtern b. Holdorf
B. Lammerding, Carum
Josef Wehage, Bünne
H. Lehmkuhl, Osterfeine
Col. Rehling, Nellinghof
Eigner Fleddermann, Bieste
Fr. Schmutte, Dümmerlohausen
W. Schmutte, Dümmerlohausen
Aug. Kümper, Dümmerlohausen
H. Lehmkuhl, Osterfeine
Th. Busse, Büschel
Josef Heitmann, Langwege
Josef Kröger, Langwege
H. Thole, Bahlen
Cl. Kathmann, Bahlen
Heinrich, Willenborg, Höne
F. Hörstmann, Schwege
Zeller Westendorf, Bünne
H. Prüllage
Aug. Scheper, Schwege

1920 waren es:

W. Schwegmann Ww., Schwege
H. Jürgens, Höne
Arnold Westendorf, Bünne
Bernhard Bünnemeyer, Schwege
Molkereibesitzer Meyer, Holdorf

1921 traten ein:

Heinrich Klöker, Langwege
Ferd. Möhlenhaskamp
Rust, Ihorst
Pieper, Osterdamme

1922 waren es:

Julius Thamann, Nellinghof

1926 traten ein:

Bernh. Thöle, Calveslage
M. Gäking, Harpendorf
B. Többe, Handorf

1927 waren es:

Heinr. Lagemann
B. Pohlmann, Nellinghof
Tyhe Lokenberg, Nellinghof
G. Steinkamp, Nellinghof
Gräflich v. Galenske Verwaltung

1930 waren es:

Heinrich Meyer, Langwege
Droste Espelage, Langwege

Ohne Daten:

Cl. Dwerlkotte
Meyer, Bockhorst

Beim Lesen der Mitgliederliste sollte man bedenken, daß bei der Eintragung ins Vereinsregister am 30. Januar 1914 schon 31 Mitglieder ihre Unterschrift geleistet haben.

Literatur:

1. Dr. P. Kollmann, Das Herzogtum Oldenburg in seiner wirtschaftlichen Entwicklung während der letzten 25 Jahre. Oldenburg 1878.
2. Dr. W. Rodewald, Festschrift zur Feier des 75jährigen Bestehens der Oldenburger Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin 1894.
3. Dr. G. Annen, Die Entwicklung und der heutige Stand der südoldenburgischen Edelschweinezücht, Leipzig 1928.
4. Vorstand der DLG - Heft 373, Der Werdegang des deutschen Edelschweines, seine Züchtung, Beurteilung und Verbreitung, Berlin 1930.
5. Archiv des Amtsgerichtes Vechta.
6. Privatunterlagen
 - a) Kurt Fernerding, Ihorst
 - b) August Hardinghaus, Hardinghausen
 - c) Heinrich Schulte-Swegmann, Langwege
 - d) Josef Wehage, Gut Ihorst

Die Schweinezucht-Genossenschaft zur Züchtung des Südoldenburger Schweines im Amte Vechta

VON ALFONS SCHWERTER

Seit 1894 bestand im Kreise Vechta bereits eine Schweinezuchtgenossenschaft und zwar die Oldenburgisch-Münstersche Schweinezuchtgenossenschaft mit dem Sitz in Dinklage, die das „Edelschwein“ züchtete. Man ist erstaunt, welche Ausstrahlungskraft diese kleine Schweinezuchtgenossenschaft schon in den Anfangsjahren hatte. Die Deutsche Landwirtschaftsausstellung – DLG – in Dresden beschickte sie 1898 bereits mit 10 Tieren. Und im nächsten Jahre waren es 7 Schweine und 10 Ferkel, die sie zur DLG-Ausstellung nach Frankfurt sandte.

Nach dem 1. Weltkrieg schienen aber die heimischen Schweinemäster mit dem Edelschwein nicht mehr 100 %ig zufrieden gewesen zu sein; denn es traten in den bäuerlichen Kreisen Männer auf, die das „veredelte Landschwein“ mit den Schlappohren züchten wollten. Die Gründungsversammlung, die von Georg Kühling, Rechterfeld, geleitet wurde, fand am 19. April 1926 in Rohleders Gastwirtschaft in Ahlhorn statt.

Die Wahl des Vorstands hatte folgendes Ergebnis:

Vorsitzender

Dr. Hermann Averdam, Stukenborg

Alwin Schockemöhle, Mühlen

Georg Kühling, Rechterfeld

Zu den Ersatzmännern wählte man:

Direktor A. Meyer, Vechta, (Schriftführer)

Georg Bergmann, Westerbakum

Franz Teping, Lutten

In dieser Gründungsversammlung wurde die von einem kleinen Kreis erarbeitete Satzung verlesen und einstimmig angenommen. Sinn und Zweck dieser Vereinigung war die „Hebung der Zucht des Südoldenburger Schweines insbesondere durch die Körung der männlichen und weiblichen Tiere, durch eine geordnete Zuchtbuchführung, durch eine Kennzeichnung der Tiere bis zu sechs Wochen nach der Geburt, durch eine Nachprüfung der Zucht, durch eine Belehrung der Mitglieder über die zweckmäßige Zucht, Haltung und Pflege der Tiere und durch alle anderen der Förderung der Schweinezucht dienenden Maßnahmen.“

Die Mitgliedschaft konnte „jeder Schweinezüchter und Freund der Schweinezucht im Amtsbezirk Vechta erwerben“, der bereit war:

1. Sämtliche Tiere des betreffenden Schlages des Körkommission vorzustellen und alle von derselben für geeignet befundenen Tiere kören und kennzeichnen zu lassen.
2. Die angekörteten weiblichen Tiere nur von den von der Züchtervereinigung gekörteten Ebern decken zu lassen.
3. Jede Veränderung im Schweinebestand anzumelden.

Laut Satzung hatte diese Schweinezuchtgenossenschaft folgende Organe: